

Rathaus bis 30. Mai geschlossen

■ **Büren.** Vor dem Hintergrund der Ausbreitung des Coronavirus hat die Stadt Büren entschieden, sämtliche Dienststellen der Stadtverwaltung bis zum 30. Mai für den Publikumsverkehr zu schließen. Der Verwaltungsbetrieb wird aufrechterhalten und die Bürger können die Stadtverwaltung weiterhin kontaktieren. Die Mitarbeiter der Verwaltung sind somit zu den Kernöffnungszeiten (montags bis donnerstags von 8.30 bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 16 Uhr sowie freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr), unter Tel. (0 29 51) 97 00 und per E-Mail an info@bueren.de zu erreichen. Diese Zeiten gelten auch für das Bürgerbüro. Für persönliche Vorsprachen wird um eine telefonische Absprache gebeten.

Maiandacht in St. Kilian

■ **Lichtenau.** Der Pfarrgemeinderat St. Kilian Lichtenau lädt zur Maiandacht am Sonntag, 2. Mai, um 18 Uhr in die Pfarrkirche ein. Mit besinnlichen Texten und ausgewähltem Gesang ist die Andacht auch für Familien mit Kindern geeignet. „Das eigene Gotteslob muss mitgebracht werden und es gelten die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln“, teilt der Pfarrgemeinderat mit.

Blutspende-Termin in Mantinghausen

■ **Salzkotten-Mantinghausen.** Das Rote Kreuz ruft in Mantinghausen am Mittwoch, 5. Mai, zu einer Blutspende auf. Blutspender sind von 16.30 bis 20.30 Uhr im Heimathaus (Lippestraße 22) willkommen. Um lange Warteschlangen vor der Blutspende zu vermeiden, bittet der DRK-Blutspendedienst alle, sich vorab über die kostenlose DRK-Blutspende-App, die Website spenderservice.net eine Blutspendezeit zu reservieren.

Keine Abnahme von Sportabzeichen

■ **Büren.** Die beginnende Sportabzeichenabnahme in Büren am Sportplatz am Bruch am Freitag, 30. April, fällt wegen der Corona-Beschränkungen aus. Sobald die Bedingungen es erlauben, ist die Abnahme des Sportabzeichens wieder möglich, teilt der Stadtverband Büren mit.

FAMILIEN- CHRONIK

Geburtstage

Delbrück

Anna Schönberner wird heute 90 Jahre alt.

TERMIN- KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Salzkotten

Asyl- und Flüchtlingsberatung des Caritasverbandes im Dekanat Büren, 8.30 bis 12.00, Jugendbegegnungszentrum Simonschule, Am Stadtgraben 23a, Tel. (05258) 98 79 70.

Aus der Region

Durchgangsstraßen Senne, 7.45 bis 13.15 geschlossen.



Borchens Bürgermeister Uwe Gockel (vorne von links), Vorstandsvorsitzender Gerd Bögeholz und der stellvertretende Landrat Hans-Bernd Janzen sowie Hartmut Oster (Kinder- und Jugendhilfe, hinten, v. l.), Peter Wendt (Einrichtungsleiter), Lothar Dietrich (Vorstand) und Kerstin Beetz-Radde (Kinder- und Jugendhilfe) sind bei der Eröffnung dabei.

FOTO: JOHANNES BÜTTNER

Über sieben Millionen Euro für das neue Altenwerk

Das Georg-Moritz-Haus ist sowohl architektonisch als auch funktional besonders und bietet Platz für 60 Bewohner. Auch für das alte Gebäude gibt es feste Pläne.

Johannes Büttner

■ **Borchen-Schloss Hamborn.** Ihr neues Zuhause haben die 60 Bewohnerinnen und Bewohner des Altenwerks Schloss Hamborn bereits vor einer Woche bezogen, jetzt folgte die offizielle Eröffnung des zweigeschossigen Neubaus, in den der Verein Schloss Hamborn der Rudolf-Steiner-Werkgemeinschaft 7,3 Millionen Euro an Baukosten investiert hat.

Eigentlich sollte die Fertigstellung schon früher erfolgen. Dass der Bau sich dann drei Jahre hingezogen hat, habe unterschiedlichen Gründe gehabt, sagte Gerd Bögeholz, Vorstand der Werkgemeinschaft. Einer der Gründe war die ausgewählte Bauform des neuen Altenwerks. In der Kontur eines Schmetterlings präsentiert sich der Gebäudekomplex, der naturnah in das direkte Umfeld der Einrichtungen des Schlosses Hamborn integriert wurde. Hell und

freundlich präsentieren sich die 60 Einzelzimmer. Im Mittelteil ist ein großer Freigang mit Sitzplätzen integriert, mit einem einfachen Wegesystem.

Der Grundriss des Gebäudes ist wie eine Lemniskate gestaltet. Diese Form erinnert an eine liegende Acht, ist unendlich begehbar und führt den Spaziergänger immer wieder an seinen Ausgangspunkt zurück. In allen Räumen gibt es auch W-LAN und eine Belüftungsanlage, die für eine Wohlfühlatmosphäre sorgt.

„Für uns bedeutet die Altenarbeit eine über Pflege und Therapie hinausgehende Lebensbegleitung, die die körperlichen, seelischen und geistigen Bedürfnisse und Fähigkeiten des Menschen im Bewusstsein trägt“, sagte der Vorstandsvorsitzende Bögeholz.

Rund 100 Mitarbeitende betreuen und versorgen die Bewohner, die zum großen Teil aus der Gemeinde Borchen kommen. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden in dem

Altenwerk nicht nur gepflegt und versorgt, es werden auch Therapien angeboten und es gibt einen eigenen ambulanten Pflegedienst. Die ärztliche Versorgung übernehmen Hausärzte aus Borchen und Umgebung.

Das neue Altenwerksgebäude trägt den Namen Georg-Moritz-Haus. Die Namensgebung bezieht sich auf den Erprinzen Georg Moritz von Sachsen-Altenburg, der ein Anhänger und Förderer der Anthroposophie war – Schloss Hamborn gehört zu den anthroposophisch orientierten Werkgemeinschaften.

Die neue Einrichtung sei richtungsweisend für die Gemeinde Borchen, für die pflegenden Menschen und für die Mitarbeiter, sagte der stellvertretende Landrat des Kreises Paderborn, Hans-Bernd Janzen (CDU). „Die Einrichtung ist ein wichtiger und wesentlicher Bestandteil in der Altenpflege im Kreis Paderborn mit seinen 2.680 stationären

Pflegeplätzen“, fügte er hinzu.

Mit der Erstellung des neuen Altenwerks sind die Bauplanungen in Schloss Hamborn noch nicht abgeschlossen. Das bisherige Altenwerk, das sich in unmittelbarer Nähe des Neubaus befindet, soll zu einer Geriatrie-Einrichtung umgebaut werden, in der ältere Menschen mit alterstypischen Erkrankungen betreut werden. Investitionen von rund acht Millionen Euro werden dafür kalkuliert.

Seit 1931 gibt es auf dem ehemaligen Gutsgelände Hamborn bei Borchen das anthroposophische Zentrum. Neben dem Altenwerk, der Waldorfschule, einem Kindergarten, einer Reha-Klinik und einem Hofladen gibt es hier auch Einrichtungen der Jugendhilfe, Werkstätten, ein Café, Landwirtschaft und Gärtnerei. Rund 600 Mitarbeitende sind in den Einrichtungen tätig. Die Gesamtfläche beträgt rund 313 Hektar, wovon die Hälfte Wald ist.

Bewegung fördert neuen Wald

Vom 1. Mai bis 12. Juni sollen 225.000 Kilometer sportlich zurückgelegt werden.

■ **Büren.** Ob Wanderwoche oder Stadtradeln: In Büren kennt man sich mit gemeinschaftlichen Sportaktivitäten für die Bevölkerung bestens aus. Dementsprechend stieß das Projekt „Bürener Naturfreunde bewegen sich“ der Richard-Hesse-Stiftung im Rathaus auf großes Interesse. Die Idee vereine gesundheitsfördernde Bewegung und nachhaltigen Naturschutz, passe also bestens in die aktuelle Zeit, teilt die Richard-Hesse-Stiftung mit.

Sollten 1.500 oder mehr Menschen zwischen 1. Mai und 12. Juni insgesamt mindestens 225.000 Kilometer zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen, finanziere die Stiftung mithilfe von Sponsoren – darunter die Heil- und Mineralquellen Germete mit der Marke „Warburger Waldquell“ – die Pflanzung von 20.000 Bäu-

men im Bürener Stadtwald, Am Hammer und im Ringelsteiner Wald neben dem Jugendwaldheim. Die zurückgelegten Distanzen teilen die Aktiven über die App Teamfit mit.

„Wir sind dabei!“, signalisierte Bürgermeister Burkhard

Schwuchow die Unterstützung der Stadt. „Es ist aktuell wichtiger denn je, Menschen zur Bewegung zu motivieren und gleichzeitig den Gemeinschaftsgeist zu stärken. Ich bin mir sicher, dass wir die geforderten Ziele gemeinsam erreichen.“



Matthias Ebnet (Leiter Marktkauf Büren/v. l.), Hans-Norbert Blome (Techniker Krankenkasse), Richard Hesse (Richard-Hesse-Stiftung) und Bürgermeister Burkhard Schwuchow freuen sich auf den Start der Aktion.

FOTO: APPELBAUM

Motorradfahrerin bei Unfall schwer verletzt

Sie wird mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik nach Bielefeld geflogen.

■ **Büren-Harth.** Die erste Motorradtour nach einer längeren Fahrpause endete am Mittwoch für eine Motorradfahrerin aus dem Kreis Olpe mit einem schweren Unfall im Almetal. Die 37-jährige Honda-Fahrerin fuhr laut Pressemitteilung der Polizei Paderborn gegen 17.55 Uhr gemeinsam mit einem weiteren Motorradfahrer auf der L637 (Almetal) von Alme (Hochsauerlandkreis) in Richtung Büren. Sie war mit dem vor ihr fahrenden Kraftfahrer per Funk verbunden. In einer Linkskurve, etwa 500 Meter hinter der Kreisgrenze, kam die Frau mit ihrer 60er Honda vermutlich infolge nicht angepasster Ge-

schwindigkeit nach rechts von der Straße ab. Das Motorrad schlug im Graben auf und prallte gegen die Verrohrung einer Waldzufahrt. Zahlreiche Bauteile der Maschine rissen ab. Die Fahrerin wurde vom Motorrad geschleudert und blieb schwer verletzt am Ende der Zufahrt liegen.

Über das Funkgerät hörte der Begleiter die Unfallsituation und drehte sofort um. Er leistete Erste Hilfe und alarmierte den Rettungsdienst. Der eingesetzte Notarzt forderte einen Rettungshubschrauber an, mit dem die Verletzte in eine Klinik nach Bielefeld geflogen wurde. Am Motorrad entstand Totalschaden.

Vorschläge für Heimatpreis gesucht

■ **Hövelhof.** Auch in diesem Jahr wird die Senngemeinde Hövelhof den Heimatpreis ausloben. Damit beteiligt sich die Senngemeinde laut einer Mitteilung erneut am Landesprogramm „Heimat-Preis“.

Gehrt werden bis zu drei Personen, Personenvereinigungen, Vereine, Verbände oder sonstige Institutionen, die sich in Hövelhof durch besonderes ehrenamtliches Engagement für die Heimat in den Bereichen Traditions- und Brauchtumspflege, Erhaltung und Stärkung des regionalen Erbes, Bewahrung und Stärkung der lokalen und regio-

nalen Identität, der Verwurzelung von Menschen, der Stärkung der Gemeinschaft und des Zusammenlebens in Hövelhof sowie der Bewahrung der heimischen Natur verdient gemacht haben.

Das Preisgeld beträgt bis zu 5.000 Euro. Die Verleihung des Heimatpreises wird in diesem Jahr unter Einhaltung der Corona-Schutzverordnung im Schlossgarten durchgeführt. Vorschläge für den Heimatpreis können vom 30. April bis zum 21. Mai 2021 online unter www.hoewelhof.de oder per E-Mail an info@hoewelhof.de gerichtet werden.

Kinder und Jugendliche sollen politisch mitbestimmen

■ **Salzkotten.** Junge Menschen sollen sich künftig aktiv an der Salzkottener Kommunalpolitik beteiligen können. So teilt es die Stadtverwaltung in einer Presseinformation mit: „Sie sollen mitreden, mitentscheiden und mitbestimmen können, wenn es um ihre Belange geht. Langfristig sollen hierdurch die persönlichen und demokratischen Kompetenzen der Zielgruppe entwickelt und gefördert werden.“

Unter dem Motto „Mischen! – Jugend-

beteiligung in Salzkotten“ hat die Stadt eine Online-Umfrage ausgearbeitet, die sich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zwölf und 21 Jahren richtet. Eine Teilnahme ist bis Sonntag, 9. Mai, über die Website und Social-Media-Kanäle der Stadt sowie unter www.stadtsalzkotten.limequery.com/713286?lang=de möglich. Infos und Anregungen sind per E-Mail an f.dirks@salzkotten.de oder unter Tel. (0 52 58) 5 07 11 02 erhältlich.

Hoppe-Biermeyer rückt in NRW-Sportstiftung auf

Der Landtagsabgeordnete aus Delbrück kennt den Leistungssport aus eigener Erfahrung.

■ **Delbrück/Düsseldorf.**

Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet hat den heimischen Landtagsabgeordneten Bernhard Hoppe-Biermeyer (CDU) in das ehrenamtliche Kuratorium der Sportstiftung NRW berufen. Der Delbrücker ist seit knapp zwei Jahren Vorsitzender des Sportausschusses im Düsseldorf-Landtag und Sprecher aller Stadt- und Gemeinde-sportverbände im Kreis Paderborn.

Der Landtagsabgeordnete für das Paderborner Land kennt laut einer Mitteilung den Leistungssport aus eigener Erfahrung, lief auf der Langstrecke für den LC Paderborn und schaffte es als Triathlet bis zum Ironman auf Hawaii. „Ich kann damit dem Sport in einem weiteren Bereich etwas von dem zurückgeben, was mir der Sport gegeben hat und auch immer noch gibt“, erklärt der



Bernhard Hoppe-Biermeyer ist erfahrener Sportler. FOTO: CDU

59-jährige Hoppe-Biermeyer. Ziel der Sportstiftung ist es, Nachwuchsathleten aus Nordrhein-Westfalen die Teilnahme an Olympischen oder Paralympischen Spielen sowie an Welt- und Europameisterschaften zu ermöglichen. Im Mittelpunkt steht dabei die Unterstützung beim Übergang vom Landes- in den Bundeskader. Zudem vergibt die Stiftung Prämien und bezuschusst die Athleten finanziell.